

Landtagsdirektion
Eingelangt am

08. OKT. 2020

558/20 R

FPO DIE SOZIALE
HEIMATPARTEI

SCHRIFTLICHE ANFRAGE

der Abgeordneten DI Evelyn Achhorer an
Landesrätin DI Gabriele Fischer betreffend

LANDTAGSKLUB TIROL
Eduard-Wallnöfer-Platz 3
A-6020 Innsbruck

Tel: +43 512 5083082
Fax: +43 512 5083085
Email: landtagsklub@tirol.gv.at

www.fpoe.tirol

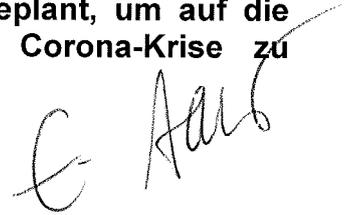
Herausforderungen für Frauenschutzeinrichtungen aufgrund der Corona-Krise

Erfahren Frauen und Minderjährige, die mit einen nahen Angehörigen im gemeinsamen Haushalt leben, durch diesen, physische oder sexuelle Gewalt, können diese Hilfe in Frauenschutzeinrichtungen suchen, wo ihnen Unterkunftsmöglichkeiten und Verpflegung sowie eine fachgerechte Beratung und Betreuung angeboten werden. Die Corona-Krise, der Lockdown und die damit verbundenen Einschränkungen im persönlichen Leben waren und sind für viele Familien eine sehr belastende Situation. Gemäß einer Erhebung der WHO konnte ein eindeutiger Anstieg häuslicher Gewalt im Zuge der Corona-Situation festgestellt werden. (Quelle: <https://www.kleinezeitung.at/international/corona/5810597/Seit-Coronakrise-WHO-beobachtet-deutlichen-Anstieg-haesuslicher-Gewalt>). Mit der gegenständlichen Anfrage soll daher geklärt werden, inwieweit ein solcher Anstieg auch in Tirol in den letzten Monaten zu bemerken war und ob der Bedarf an Hilfeleistungen zu jeder Zeit gedeckt werden konnte. Außerdem ist von Interesse, wie sich die Entwicklung in den letzten Jahren in Bezug auf die Nationalität der von Gewalt betroffenen Frauen bzw. Kinder darstellte und ob hier kulturelle Unterschiede wahrnehmbar sind.

Ausgehend von diesen Fakten ergeben sich folgende Fragen:

- 1. Wie viele Frauen und Kinder wurden bisher in den einzelnen Monaten des Jahres 2020 in den Opferschutzeinrichtungen für Frauen in Tirol untergebracht?**
- 2. Welcher Altersgruppe können die untergebrachten Frauen bzw. Kinder zugeordnet werden?**
- 3. Welchen Familienstand hatten die untergebrachten Frauen?**
- 4. Welche Nationalität hatten die in den Opferschutzeinrichtungen für Frauen untergebrachten Frauen bzw. Kinder jeweils in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020?**
- 5. Wie stellte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Opferschutzeinrichtungen für Frauen jeweils in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020 dar?**
- 6. Wie oft fanden bisher in den einzelnen Monaten des Jahres 2020 Beratungskontakte in den Opferschutzeinrichtungen für Frauen statt und in welcher Form erfolgten diese konkret (persönlich, telefonisch, E-Mail etc.)?**
- 7. Wie gestaltete sich die durchschnittliche Auslastung der Opferschutzeinrichtungen für Frauen in Tirol jeweils in den Jahren 2017, 2018, 2019 sowie in den einzelnen Monaten des Jahres 2020?**

8. Konnte der Bedarf an Hilfeleistungen zu jeder Zeit in den Jahren 2017, 2018, 2019 sowie in den einzelnen Monaten des Jahres 2020 gedeckt werden?
9. Falls nein, wie wurde auf diesen Umstand reagiert?
10. Wie viele Krisenwohnungen wurden in Tirol installiert, wo befinden sich diese und seit wann stehen diese jeweils konkret zur Verfügung?
11. In welchem Ausmaß wurden diese Krisenwohnungen bisher genutzt?
12. Soll das Angebot an Krisenwohnungen weiterhin bestehen bzw. ausgebaut werden oder handelte es sich dabei um ein temporäres Angebot?
13. Wie gestaltete sich der Ausbau von Hotlines für Beratungs- und Hilfsangebote für von Gewalt betroffene Menschen konkret?
14. Inwieweit wurde dieses zusätzliche Angebot angenommen bzw. wie viele Anrufe sind bei der Hotline eingegangen?
15. Sind weitere Maßnahmen in Bezug auf die Hilfe bei Gewalt bzw. Gewaltprävention gegenüber Frauen und Kindern geplant, um auf die neuen Erfahrungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise zu reagieren?
16. Falls ja, wie gestalten sich diese Pläne konkret?

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Auer', is located to the right of the list of questions.

Innsbruck, Oktober 2020